



Ackermannbogen eV
Nachbarschaft Umwelt Kultur

Jahresbericht 2013
zur
Mitgliederversammlung
am 8. Mai 2014

Geschäftsstelle: Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München

Tel. 089 / 307 496 34, Fax 089 / 307 496 36, www.ackermannbogen-ev.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 9:00-13.00 Uhr, Mittwoch 16-18 Uhr und nach Vereinbarung

Registernummer: VR 16832 Amtsgericht München,

Vorstand: Henrike Cramer, Herbert Grill, Günter Hörlein, Dr. Christl Karnehm, Dietlind Klemm

Kontoverbindung:

IBAN: DE 09 7009 0500 0003 2849 80, BIC: GENODEF1S04 (Spardabank München)

Liebe Nachbarinnen & Nachbarn,

die Nachbarschaft am Ackermannbogen wäre nicht das, was sie ist, wenn nicht ganz, ganz viele von Ihnen/Euch die Aktionen und Mitmach-Angebote des Ackermannbogen e.V. auch in 2013 tatkräftig und ehrenamtlich unterstützt hätten. Damit haben Sie ganz konkret dazu beigetragen, dass die Nachbarschaft am Ackermannbogen zu einer lebendigen, bunten, interkulturellen und inklusiven Gemeinschaft zusammenwächst!

Der Vorstand des Ackermannbogen e.V., die Projektgruppe Älter werden am Ackermannbogen, das FORUM Quartiersentwicklung, die KreativGarage, die Projektgruppe Kultur, die NachbarschaftsBörse und die Projektgruppe Ökologie sagen:

„Herzlichen Dank!“ an

Farida Akhtar, Ayse Ardahan, Marlene Austermühle-Richter, Michael Außendorf, Michael Badt, Birgit Balthesen, Jutta von Berg-Hörlein, Florian Bergauer, Anna & Michael Berger, Alicia Bilang, Simon Boehncke, Dietmar Borgards, Inge Brack, Regina Bruder, Dagmar & Marc Chapuis, Henrike Cramer, Barbara Cranach, Wolfgang Crass, Christopher Croft, Juliane Culmone, Maximilian Demmel, Heide Dettmer, Birgit Dieckmann, Claudia Döring, Immanuel Drißner, Manfred Drum, Almuth & Georg Dunkel, Dietmar Ehinger, Maximiliane Eibl, Jörg Ewald, Adrian Franco, Ellen Fritsche, Franka Fruhstorfer, Franz Gehroid, Monika Gödde, Herbert Grill, John Grounds, Ute Haas, Tofah Hamad, Sebastian Hanke, Steffi Harth, Rudi Hassenstein, Karin & Niklas Heese, Helga Herbst, Dieter Hinrichs, Helga Hirsch, Susanne Höck, Günter Hörlein, Elisabeth Horn, Gudrun Hueber, Julia & Juval Hunsinger, Stephanie Hunzinger, Julia Ivanova, Ariane Jungwirth, Christl Karnehm, Bernhard Kleinschmidt, Dietlind Klemm, Verena Kley-Drißner, Ozan Köklü, Brigitte Kovac, Isabel Krämer-Kienle, Paul Kremmel, Christian Kroiss, Gabriela Levasier, Juliane Levasier, Renate Lewin, Bettina Lindenberg, Afra Lindner, Marlies Lohr, Pia Männlein, Katharina Menschel, Roland Müller-Steffen, Stefan Noelle, Patricia Oberle, Eva Oelbaum, Erna Öttl, Georg Ott, Martin Ottensmann, Bernd Pfaller, Heike & Alex Pfeffer, Florian Philipp, Petra Räbel, Sonja Ratz, Hilde Reineremann, Andrea Reng, Theo Richter, Angela Rieger, Ricardo Rodriguez, Ulrike Rütten, Martina Sadoni, Sophie Schartner, Martina Scheer, Sabine Schleichert, Hella Schmedes, Sabine Schneider, Hannelore Schnell, Bodil Schönleber, Ulrike Schönleber, Erika Seitz, Angela Skalla, Detlef Sommer, Anita von Spreti, Jürgen Stamm, Victoria Stemmer, Katja Tiyavorabun, Ingeborg Udart, Susanne & Hans Unterhuber, Norbert Veese, Irmgard Voigt, Usch Wagner, Petra & Armin Wallner, Petra & Franz & Valentin Wanckel, Melanie Wenderlein, Katharina Wildemann, Angela Winkelmann, Isabel Winklbauer, Markus Zieglmeier

DANKE allen unseren Kooperationspartnern für das bereichernde Miteinander: Beratungsstelle Häberlstraße, Bezirksausschuss Schwabing West (BA 4), Bezirkssozialarbeit SBH Schwabing-Freimann, buntkicktgut, CAD-Solutions – GRAPHISOFT, Combinat56 GmbH, Evangelischer Pflegedienst e.V., Fa-Ro Marketing GmbH, Gewofag Holding GmbH, Haus am Schuttberg e.V., Hochschule Weihenstephan/Fakultät für Landschaftsarchitektur, HPKJ e.V., Internationaler Jugendclub e.V., CVJM Jugend-Zentrum Schwabing-West, Kinderschutz e.V., KOHilfe e.V., Kreuzkirche, Kultur- und Spielraum e.V., Kulturverein Olympiadorf, MOP e.V., Landesbund für Vogelschutz (LBV) e.V., Leiterinnen der lokalen Kindertagesstätten, Mittelschule an der Elisabeth-Kohn-Straße, O'pflanzt is e.V., Parzival-Schule, Pädagogische Aktion/Spielen in der Stadt e.V., REGSAM Fachbasis und AK Ackermannbogen, Riedlberger & Partner, Rigoletto GmbH, Schule der Fantasie, Selbsthilfezentrum München, Bürgerzentrum Seidlvilla, Spiellandschaft Stadt e.V., Stadtteilarbeit e.V., Stiftung Interkultur, St. Benno, St. Sebastian, Urbanes Wohnen e.V., Voigt Grafikdesign, Wohnbaugenossenschaft wagnis eG

DANKE an alle Referate der LH München, die uns unterstützen: Kulturreferat, Sozialreferat, Referat für Bildung und Sport, Baureferat Gartenbau

DANKE auch an alle KursleiterInnen der NachbarschaftsBörse und an alle HelferInnen und UnterstützerInnen die hier nicht namentlich genannt sind!

Inhaltsverzeichnis

1. Vereinsaktivitäten	4
1.1 Die Homepage.....	4
1.2 Der Ackermannbote.....	4
1.3 Das Info-Heft.....	5
1.4 Mitgliederentwicklung.....	5
1.5 Veranstaltungen für Mitglieder.....	5
2. Vorstand	6
2.1 Der aktuelle Vorstand.....	6
2.2 Beschlüsse aus der Mitgliederversammlung 2013.....	7
2.3 Ausblick auf 2014.....	7
3. Projektgruppenarbeit / Koordinationsteam	7
3.1 Projektgruppe Älter werden am Ackermannbogen (ÄlWA).....	7
3.2 Projektgruppe FORUM Quartiersentwicklung.....	8
3.3 Kulturteam/Projektgruppe Kultur.....	9
3.3.1 Schauraum.....	10
3.4 Projektgruppe Ökologie.....	11
4. KreativGarage	12
5. NachbarschaftsBörse	13
5.1 Tätigkeitsschwerpunkte in 2013.....	13
5.2 Auslastung der Gemeinschaftsräume.....	14
5.3 Öffentlichkeitsarbeit.....	14
5.4 Fortbildungen.....	14
5.5 Ausblick.....	15
6. Beschlussvorlagen für die Mitgliederversammlung	15
6.1 Verwendung des Überschusses.....	15
6.3 Billigung des Wirtschaftsplanes.....	15
7. Gesamtergebnis (Kassenbericht) 2013 Ackermannbogen e.V.	15
8. Gesamtplanung (Wirtschaftsplan) 2014 Ackermannbogen e.V.	15
Übertragung von Stimmrechten	17
Spendenbescheinigung	19

Herzlich willkommen zur Mitgliederversammlung 2014!

Der Vorstand des Ackermannbogen e.V. dankt allen Mitgliedern sowie allen Nachbarinnen und Nachbarn sehr herzlich für Ihr Engagement im vergangenen Jahr! Ihre Ideen, Ihre Mitwirkung und Ausdauer ermöglichten viele lebendige Ereignisse im Viertel. Mit finanziellen Beiträgen und aktiver Beteiligung haben Sie die Arbeit der Projektgruppen und der Nachbarschaftsbörse – Herzstücke unseres Vereins – großartig unterstützt. In der Winterausgabe unserer Quartierszeitung „Ackermannbote“ wurde allen Engagierten im Viertel und allen, die das Wachsen unserer Gemeinschaft gefördert haben, namentlich gedankt (siehe Abbildung Seite 2).

Ohne das Engagement von so vielen wäre der Ackermannbogen nicht das, was er ist: Ein familienfreundliches, interkulturell offenes Quartier, in dem sich alle vom Kleinkind bis zum Hochbetagten wohlfühlen (sollen), unabhängig von sozialer und nationaler Herkunft, Alter, Geschlecht oder Religion, insbesondere auch Nachbarinnen und Nachbarn mit Beeinträchtigungen. Kurz: Ein Wohngebiet mit lebendiger Nachbarschaft und einem starken Miteinander!

Im vorliegenden Jahresbericht möchten wir einen Überblick darüber geben, was 2013 alles unter dem Dach des Ackermannbogen e.V. stattgefunden hat.

1. Vereinsaktivitäten

1.1 Die Homepage

Die Quartiersvereinsseite www.ackermannbogen-ev.de ist zu einem wichtigen Kommunikationsinstrument des Vereins geworden. Auf dieser Homepage können Sie sich über alle Ebenen und Bereiche von Verein, Nachbarschaftsbörse und Projektgruppen gut informieren. Aktuelle Veranstaltungen, Kurse und Mitmachangebote sind tagesaktuell verfügbar. Projekte und Termine der Projektgruppen, das umfassende Angebot der Nachbarschaftsbörse sowie die Lage, Ausstattung und Belegung der Gemeinschaftsräume und deren Nutzungsbedingungen sind ebenfalls abrufbar. Auch die Vereinssatzung und Aktuelles aus dem Verein stehen auf der Homepage.

Im Jahr 2013 wurde die Homepage aus organisatorischen Gründen ein neues Content-Management-System (CMS) umgestellt (Typo3). Bei dieser Gelegenheit wurden auch Layout und Inhalt der Homepage komplett aktualisiert. Mit Unterstützung der beauftragten Agentur FaRo-Marketing und viel Engagement von Vorstand und ProjektgruppensprecherInnen konnte die neue Seite im Januar 2014 dann endlich online gehen. Seither gab es viel positives Feedback zum neuen Auftritt.

Mit der neuen Homepage gibt es nun auch die Möglichkeit geben, interessen- und themenbezogene Newsletter zu versenden bzw. zu abonnieren, d.h. die Projektgruppen können darüber ihre eigenen Verteiler aufbauen und so gezielter und persönlicher über ihre Aktivitäten informieren, aber auch z.B. Mitgliederwerbung für den Gesamtverein betreiben. Zum abonnieren eines oder mehrerer Newsletter des Ackermannbogen e.V. einfach auf der Startseite der Homepage auf der grünen Leiste oben auf den Reiter „Newsletter“ gehen und entsprechend ausfüllen.

1.2 Der Ackermannbote

Die Quartierszeitung erschien 2013 wie in den Jahren zuvor mit zwei Ausgaben (Nr. 20 und 21). Die Jubiläumsausgabe Nr. 20 war auch für das ehrenamtliche Redaktionsteam ein Grund zum Feiern, denn dass eine rein ehrenamtlich gemachte Nachbarschaftszeitung so lange besteht ist durchaus etwas Besonderes. Dem Redaktionsteam und allen Autorinnen und Autoren der letztjährigen Ausgaben sowie den treuen Verteilern im Viertel möchten wir an dieser Stelle sehr herzlich danken! Übrigens: Alle alten Ausgaben sind als download über www.ackermannbogen-ev.de verfügbar.

Die Druck- und Grafikkosten für die Hefte wurden auch 2013 komplett über Anzeigeneinnahmen finanziert. Sämtliche redaktionellen Beiträge werden – mit organisatorischer Unterstützung durch die NachbarschaftsBörse - ehrenamtlich recherchiert, geschrieben und redigiert.

1.3 Das Info-Heft

Um die Vielfalt, die unter dem Dach des Ackermannbogen e.V. stattfindet, im Quartier noch deutlicher zu machen, gibt es seit September 2012 ein gemeinsames Infoheft des Ackermannbogen e.V.. In dem Heft, das in alle Briefkästen im Quartier verteilt wird, finden sich übersichtlich und farblich markiert alle Infos, Termine und Mitmach-Angebote aller Projektgruppen im Verein sowie der KreativGarage und der NachbarschaftsBörse.

Die zunächst geplante Erscheinungsweise dreimal jährlich (Frühjahr, Sommer und Herbst/Winter) hat sich organisatorisch und kostenmäßig als zu aufwändig herausgestellt, so dass es seit Herbst 2013 „nur“ noch eine Herbst/Winter- und eine Frühjahr-/Sommer-Ausgabe gibt. Seit der Ausgabe Sommer 2013 bezahlen alle Anbieter von kostenpflichtigen (kommerziellen) Angeboten für ihre im Heft abgedruckten Angebote einen kleinen Beitrag und tragen so zur Finanzierung der Druckkosten bei. Diese werden – je nach Seitenumfang – auf die einzelnen Projektgruppen umgelegt.

1.4 Mitgliederentwicklung

Aktuell (April 2014) hat der Verein 404 Mitglieder, davon 151 Familienmitgliedschaften und 98 Einzelmitglieder. Im Jahr 2013 traten 68 neue Mitglieder ein, 12 sind ausgetreten bzw. verstorben. 2014 traten bisher 20 neue Mitglieder bei. Bei 5.411 Einwohner/innen am Ackermannbogen (Stand Dezember 2013, Quelle: Stat. Amt der LH München) sind somit knapp 7,5% Mitglieder im Verein.

Jedes Mitglied stärkt den Verein nicht nur finanziell durch seinen (steuerlich absetzbaren) Mitgliedsbeitrag, sondern auch ideell. Nachbarn, die die aufgebauten Strukturen und das nachbarschaftliche Miteinander am Ackermannbogen schätzen, sollten also auch Mitglied im Verein werden. Das stärkt unsere Position bei Verhandlungen mit Stadt, Bezirksausschuss, Stiftungen, etc., wenn es darum geht, weitere Fördermittel zu akquirieren. Sprechen Sie doch gerne Ihre Nachbarn, die (noch) nicht Mitglied sind darauf an. Das Beitrittsformular steht auf der Homepage, ist in jedem Info-Heft enthalten und kann auch persönlich oder per mail bei der Geschäftsstelle abgeholt/angefordert werden.

1.5 Veranstaltungen für Mitglieder

Neben den vielfältigen Mitmach-Angeboten der Projektgruppen, der NachbarschaftsBörse und der KreativGarage, lud der Verein auch 2013 insbesondere alle Mitglieder zu einem „Sommerfest“ im Rahmen der Langen Tafel auf der Großen Wiese ein. Bei tropischen Temperaturen genossen viele das gemeinsame, sommerliche Picknick. Die Band „Boapeng“, die wöchentlich im Studio der KreativGarage probt, verlieh dem Abend mit ihrem Live-Auftritt den passenden musikalischen Rahmen und das nächtliche Sommernachtsfeuerwerk im Olympiapark war auch von der Großen Wiese aus gut zu sehen. Ein gelungener Abend! Auch in 2014 wird es dieses etwas andere Vereinssommerfest wieder geben; heuer als „PublicPicnic“ am Samstag, 26.7.2014 ab 19.30 h. Kommen Sie!?

Im November gab's die jährliche GaragenParty in der KreativGarage, bei der Manfred Drum nochmals für sein Lebenswerk geehrt und bedankt wurde. Er hatte im Oktober 2013 den Bundesverdienstorden überreicht bekommen. Gratulation!

Die GaragenParty 2014 findet statt am 22.11.2014. Save the date!

2. Vorstand

Turnusmäßig alle zwei Jahre wählt die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Der jetzige Vorstand wurde im Mai 2012 gewählt, die nächste Vorstandswahl findet im Rahmen der Mitgliederversammlung 2014 statt. Bei jeder anstehenden Vorstandswahl, gelingt es nur viel Vorlauf und Überzeugungsarbeit, neue Vorstände für dieses Ehrenamt zu gewinnen. Und alle zwei Jahre ist es toll und erfreulich, wenn sich wieder fünf engagierte und kompetente Nachbarinnen und Nachbarn finden, die auf diese Weise einen ganz persönlichen Beitrag für gute Nachbarschaft am Ackermannbogen leisten.

Der Vorstand des Ackermannbogen e.V. wirkt oft im Hintergrund, er ist zuständig für die grundsätzliche strategische Ausrichtung des Vereins, für die gute Kommunikation und inhaltliche Abstimmung der verschiedenen Projektgruppen untereinander, für eine gesicherte Finanzierung, Förderanträge und Verwendungsnachweise, für Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und gedeihliche Kooperationen; er ist Arbeitgeber für die drei hauptamtlichen Kräfte von Nachbarschaftsbörse und KulturBüro und Ansprechpartner für die zahlreichen ehrenamtlich Aktiven im Verein.

Die Vorstände trafen sich in 2013 monatlich (mit Ausnahme des Ferienmonats August). An allen Sitzungen nahm auch Heidrun Eberle in ihrer Assistenzfunktion für den Vorstand teil.

2.1 Der aktuelle Vorstand

Henrike Cramer, im Vorstand seit 2012, lebt seit 2004 mit Mann und ihren 2 Töchtern am Felix-Fechenbach-Bogen. Sie arbeitet als Stadtplanerin.

„Ich genieße hier die vielen Kontakte in der Nachbarschaft und besuche regelmäßig die Angebote des Vereins. Nun möchte ich mich aktiv einbringen und den Verein unterstützen. Für mich ist der Vernetzungsgedanke wichtig, dass verschiedene Leute sich kennen lernen und zusammen etwas machen.“

Herbert Grill, im Vorstand seit 2012, Entwicklungsingenieur und Technologieberater für Hochfrequenztechnik, Vater von zwei Kindern, wohnt mit seiner Frau seit 2008 in der Adams-Lehmann-Straße.

„Die Vielfalt der Projekte sowie die Möglichkeit, als Bürger im Quartier aktiv mitzuwirken, haben mich begeistert. Als Mitglied im Vorstand und durch die Funktion als Kassenwart, möchte ich mich um die Finanzen und den Erhalt des Vereins kümmern.“

Günter Hörlein, im Vorstand seit 2012, Schulleiter a. D., wohnt mit seiner Frau bei wagnis1 am Rosa-Aschenbrenner-Bogen.

„Viele Quartiersprojekte in Deutschland kämpfen mühevoll darum, die passende Struktur, Räume, eine gute Vernetzung und aktive NachbarInnen zu finden. Am Ackermannbogen ist sehr viel davon bereits erreicht worden. Ich engagiere mich dafür, diesen Stand zu erhalten und weiter auszubauen. Insbesondere liegen mir die Projektgruppen am Herzen, die die vielfältigen Anliegen der BewohnerInnen vertreten und intensiv bearbeiten.“

Dr. Christl Karnehm, im Vorstand seit 2010, Kunsthistorikerin und Feldenkraispädagogin, wohnt bei wagnis1 am Rosa-Aschenbrenner-Bogen.

„Ich engagiere mich am Ackermannbogen, weil wir hier die seltene Chance haben, direkt und demokratisch unser Lebensumfeld zu gestalten, anstatt alle vier Jahre mal eine Partei anzukreuzen.“

Dietlind Klemm, im Vorstand seit 2012, Journalistin, wird 2014 in das neue Wagnis4-Haus einziehen

„Mir liegt das Thema Bürgerbeteiligung sehr am Herzen, auch für den Ackermannbogen. Es wird zwar derzeit viel davon geredet, meist soll der Bürger aber nur ein wenig „mitmachen“, Macht und Kontrolle bleiben bei anderen.“

2.2 Beschlüsse aus der Mitgliederversammlung 2013

Die Beschlüsse aus der MV 2013 wurden umgesetzt:

- die Überschüsse aus 2012 wurden gemäß der in der MV beschlossenen Aufteilung verwendet
- Eine steuerfreie Ehrenamtszuschale in Höhe von 500 € pro Vorstandsmitglied wurde (für den Aufwand 2012) ausbezahlt

2.3 Ausblick auf 2014

Für 2014 sind keine besonderen Projekte geplant, die Erfahrung zeigt aber, dass a) immer Unvorhersehbares eintritt und b) das „Tagesgeschäft“ eigentlich alle mehr als genug auslastet, zumal ja alle Vorstandsarbeit ehrenamtlich geschieht.

Erfreuliche Aussichten gibt es zum Thema Stadtteilkultur: Ein in 2011 vom damaligen Vorstand gemeinsam mit KulturTeam und Nachbarschaftsbörse konzipierter Antrag „Kulturnachbarschaft Schwabing-West“ wurde im Herbst 2013 vom Kulturreferat der LH München in ein Paket zur Förderung der Stadtteilkultur mit aufgenommen. Für den Ackermannbogen e.V. heißt das: Der bisherige Zuschuss für die stadtteilkulturellen Projekte bleibt unverändert. Aber ab Januar 2014 bekommt der Verein zusätzlich Fördermittel zur Finanzierung einer 20h-Stelle zur Koordination der Stadtteilkultur am Ackermannbogen. Das freut uns sehr und wir werten das auch als Wertschätzung der jahrelang ehrenamtlich geleisteten Arbeit im stadtteil- und soziokulturellen Bereich.

Die fortschreitende Fertigstellung des vierten Bauabschnitts wird auch den Verein tangieren: als Träger eines weiteren Gemeinschaftsraums im neuen Gewofag-Gebäude, als Ansprech- und Kooperationspartner für neue Akteure und als Vertreter von Bewohnerinteressen, z.B. bezüglich der Gestaltung des neuen Stadtplatzes. Und schließlich hoffen wir natürlich auch auf viele neue Mitglieder aus dem vierten Bauabschnitt!

3. Projektgruppenarbeit / Koordinationsteam

Die Projektgruppen sind laut Satzung die Träger der inhaltlichen Arbeit des Vereins. Die Abstimmung der Projektgruppen untereinander sowie mit dem Vorstand erfolgt über das Koordinationsteam, das 2013 dreimal tagte, um inhaltliche, finanzielle und strategische Fragen zu klären und die Tätigkeiten der Gruppen gut zu koordinieren.

Die nun folgenden Berichte stellen die vielfältigen Tätigkeiten der Projektgruppen vor.

3.1 Projektgruppe Älter werden am Ackermannbogen (ÄlWA)

„Älter werden am Ackermannbogen“ (ÄlWA) ist ein Zusammenschluss von 40 älteren Menschen (60 bis 80 Jahre) am Ackermannbogen, die seit vier Jahren als Projektgruppe des Ackermannbogens e. V. organisiert sind. Die Gruppe bildete sich vor 7 Jahren nach dem Selbsthilfeprinzip. Seither gibt es regelmäßige Treffen, Gespräche rund ums Alt- und Älterwerden und gegenseitige Unterstützung im Krankheitsfall.

Wie erreichen wir "Selbstbestimmtes Wohnen im Alter"?

ÄlWA-Mitglieder nahmen Kontakt zu dem Projekt "Wohnen im Viertel" der Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG der Landeshauptstadt München auf. Ebenso fuhren sie 2011 nach Bielefeld, um sich das im Altenhilfebereich sehr erfolgreiche "Bielefelder Modell" anzuschauen.

Die gewonnenen Eindrücke waren so überzeugend, dass ÄlWA beschloss, am Ackermannbogen eine dezentrale Variante dieser beiden Modelle mit dem Namen "Wohnen bleiben im Viertel" zu initiieren. Fünf Bausteine müssen zusammenpassen, damit ein sorgenfreieres Älterwerden im Quartier möglich ist:

Der **Evangelische Pflegedienst** konnte als Kooperationspartner für die Pflege-Leistungen gewonnen werden. Er wird rund um die Uhr im Quartier präsent sein und seine Pflegekräfte können die Wohnungen im Ackermannbogen in kurzer Zeit zu Fuß erreichen.

Die **Koordinatorin** ist beim Pflegedienst angestellt und sorgt unter anderem für soziale Vernetzung und die Organisation des Miteinanders von ehrenamtlichen HelferInnen und professionellen Pflegekräften.

Der **Pflegestützpunkt** befindet sich am zukünftigen Stadtplatz im wagnis4-Gebäude. Er besteht aus Büros für Pflegedienst und KoordinatorIn, dient als Anlaufstelle für Beratung und als Zentrale für die Pflegekräfte.

Projektwohnungen (Appartements für stark Pflegebedürftige) geben dem Pflegedienst trotz Konzentration auf das Quartier eine feste wirtschaftliche Basis. Die städtische Wohnbaugesellschaft GEWOFAG stellt in ihrem neuen Gebäude an Georg-Birk-Straße 10 Projektwohnungen zur Verfügung.

Als Ort der Kommunikation und Aktivierung soll ein "**Wohncafé**" dienen, das von ÄlWA-Mitgliedern organisiert wird. Hier kann an bestimmten Tagen gemeinsam gekocht und gegessen werden. Das Wohncafé wird im großen Gemeinschaftsraum der Baugemeinschaft "Schwabing Hoch Vier" stattfinden.

Allen genannten Institutionen die durch die Bereitstellung von Räumen und Leistungen dieses Projekt am Ackermannbogen ermöglichen, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Durch diese quartiersbezogene Struktur sehen wir die Möglichkeit, einen nachbarschaftsbezogenen Pflegemix zu organisieren und eine optimale soziale Einbindung aller Betreuungsbedürftigen zu erreichen, womit eine höhere Sicherheit und Lebensqualität als bei konventionellen ambulanten Pflegemodellen erreicht werden kann.

Die Projektgruppe ÄlWA trifft sich jeden 3. Montag im Monat in der Kreativgarage von 17:00 bis 19:00 Uhr.

Günter Hörlein für die PG ÄlWA, g.hoerlein@aelwa.ackermannbogen-ev.de

3.2 Projektgruppe FORUM Quartiersentwicklung

Das FORUM Quartiersentwicklung, hervorgegangen aus dem 2003 gegründeten Verein FORUM Schwabing am Olympiapark e.V., der im Jahr 2008 mit dem Verein Wagnis e.V. zum Ackermannbogen e.V. verschmolzen wurde, versteht sich als Plattform für Information, Diskussion und Aktion aller am Ackermannbogen wohnenden Bürgerinnen und Bürger. Das FORUM ist ein Ort für gegenseitige Information sowie gemeinsame Diskussion und Aktion zur Entwicklung unseres Stadtquartiers.

Die Projektgruppe veranstaltete in den letzten Jahren jeweils am 1. Mittwoch im Monat (außer in Schulferien) einen Jour Fixe im Raum Olymp, Elisabeth-Kohn-Str. 29 EG.

An den Mittwochs Treffs im vergangenen Kalenderjahr standen folgende Themen im Vordergrund:

Feb. 2013: „Das Kreativquartier: Was läuft da?“ (E. Jenewein)

März 2013: Revitalisierungsprojekt „Schwabinger Carré“ (Schleißheimer-/Herzog-/Winzener-/Clemensstr.) und Updates zu den großen Entwicklungsthemen am Ackermannbogen (K. Heese)

5. Juni 2013: „Das neue Strafjustizzentrum am Leonrodplatz“, Ergebnis des Architektenwettbewerbs (K. Bachmann und A.-M. Stubenrauch, Staatl. Bauamt München I, zusammen mit S. Lenzenhuber, Justizministerium)

3. Juli 2013: „Das München Modell am Ackermannbogen“, Überblick über das Förderprogramm der Stadt München (S. Höck) und Fallbeispiele aus dem Viertel

2. Okt. 2013: „Thema Olympiapark: Weltkulturerbe versus X-Games?“, Initiative „Weltkulturerbe Olympiapark“ der EIG Olympiadorf (M. Mühlenbeck-Krausen)

6. Nov. 2013: „Die Urbane Mitte: Wie werden der künftige Stadtplatz und die öffentlichen Grünanlagen aussehen?“, Präsentation der Wettbewerbsarbeiten (U. Rauh, Baureferat Gartenbau, und Dr. W. Klein, BA4)

4. Dez. 2013: Weihnachtstreffen in geselliger Runde bei Wein und Plätzchen und Diskussion aktueller Themen

Hinzu kam

Organisation der 4-wöchigen Ausstellung zu den Ergebnissen des Architektenwettbewerbs „Urbane Mitte am Ackermannbogen“ vom 11. Okt. bis zum 6. Nov. 2013 zusammen mit dem Baureferat Gartenbau Neubau und dem SchauRaum-Team.

Die Termine der MittwochsTreffs 2014:

Jeweils von 20 bis ca. 22 Uhr: 5. Feb., 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 1. Okt., 5. Nov. und 3. Dez. 2014.

Am 7. Mai 2014 werden Baureferat und Branddirektion die Feuerwache 4 mit Leitstelle vorstellen. Am 2. Juli 2014 präsentieren HBB und ÄlWA die Themen „Domicil Seniorenresidenz für Demenzkranke“ und „Wohnen bleiben im Viertel“.

Ansprechpartner der Projektgruppe FORUM Quartiersentwicklung sind derzeit Karin Heese und Herbert Grill, aktiv unterstützt von zahlreichen Freunden des FORUMs, als Gruppe gemeinsam erreichbar unter forum@ackermannbogen-ev.de.

Einige Tage vor jedem MittwochsTreff verschickt die Projektgruppe einen Newsletter mit Einladung zum nächsten Termin und stellt die jeweiligen Themen auf die Vereinswebsite. Anmeldung zum Newsletter des FORUMs Quartiersentwicklung bitte über die Website www.ackermannbogen-ev.de, Rubrik Newsletter.

Karin Hees für das FORUM Quartiersentwicklung, k.heese@forum.ackermannbogen-ev.de

3.3 Kulturteam/Projektgruppe Kultur

Mit Jahresbeginn 2013 hatte sich der Ackermannbogen e.V. in Sachen Kultur neu aufgestellt. Irmgard Voigt legte ihren Schwerpunkt auf das Programm im Schauraum und die neue PG Kultur sah ihre Aufgabe hauptsächlich darin, die beiden Kulturwochenenden im Sommer zu organisieren.

Der programmatische Fokus der beiden Wochenenden lag auf verschiedenen musikalischen Genres. Beim ersten Kulturwochenende vom 21.-23. Juni präsentierte Verena Kley-Drißner mit ihren Kinderchören das Musical „Die Seefahrt nach Rio“. Der Publikumsandrang brachte die Kulturpassage wieder, wie schon bei den Auftritten in den letzten Jahren, an den Rand des Fassungsvermögens.

Afra Lindner organisierte ein sehr stimmungsvolles Jazzkonzert mit Nina Plotzki und Band, Christl Karnehm koordinierte die Auftritte verschiedener Darbieter, die das Jahr über in der Kreativgarage

proben: „It’s not pink“, die Amateur-Rockband, legte ebenso eine erfolgreiche Auftaktveranstaltung hin wie die bewährte „Fanfare de l’Orient Express“ und zwei unserer Erwachsenenchöre - der Ackermannchor unter seinem neuen Leiter Martin Bernhard und Canto Livre unter Armin Wittich – boten ein bunt gemischtes Repertoire.

Auf vielfachen Wunsch kam auch „Dr. Döblingers geschmackvolles Kasperltheater“ wieder zum Ackermannbogen und begeisterte nicht nur die Kinder mit dem Stück „Kasperl und das Gschpentscht“.

Ein Novum war der gut besuchte ökumenische Familiengottesdienst, der sicher nicht zum letzten Mal stattfand.

Manfred Drum bescherte uns für das zweite Kulturwochenende vom 12.-14. Juli einen sanften Auftakt mit elektronischen „Sphärenklängen“, die raffiniert aus den beiden Linden gegenüber der Kulturpassage tönnten. Das Konzept stammt von Dieter Trüstedt und seiner Gruppe „EMU“ (experimentelle Musik der Uni Ulm).

Auf Manfreds Vermittlung ging auch ein Life Act von Andreas Mascha, genannt „Cyberkinetix“, zurück. Mit „digital dance“ betitelt, entpuppte sich die Darbietung als ein spannender Mix aus Bildprojektion, digitalen Tönen und Tanz.

Eva Oelbaum, selbst Mitglied in der PG Kultur, trat mit ihrer Kaffeehaus-Irish Folk-Klezmer-Band auf, wobei der Beitrag durch selbstgemachte Köstlichkeiten bereichert wurde.

Ein Konzert „Junger Instrumentalisten“ aus unserem Quartier bewies, wie gut der musikalische Nachwuchs gedeiht: wieder organisiert von Verena Kley-Drißner, zeigten 6-12jährige auf Klavier, Geige, Cello, Gitarre, Flöte, Klarinette und Schlagzeug ihr Können.

Dann folgten feueifrig die kleinen und größeren Ballettratten mit ihrem „Traum von Tanz und Spitzenschuhen“, einstudiert von Julia Ivanova.

Den Ausklang des zweite Kulturwochenendes gestaltete das Tizian-Jost-Trio im Studio der Kreativgarage bei groovigem Pianojazz mit Tizian Jost (Piano), Peter Cudek (Bass) und Stefan Noelle (Schlagzeug). Sie leiteten damit auch die neue Konzertreihe „Be My Guest“ von und mit Stefan Noelle ein, die von Oktober 2013 bis April 2014 sehr erfolgreich jeden zweiten Dienstag des Monats im – extra dafür umbenannten – Studio Ackermann lief.

Einen „Coup“ gelang dann noch im November: erstmals stellte das Bauamt auf Initiative von Manfred Drum und Immanuel Drißner das „Casino“ an der Schweren-Reiter-Straße/Ecke Winzererstraße für ein Konzert zur Verfügung. An die 200 junge und jung gebliebene Hörer im ausverkauften Saal nutzten denn auch die Gelegenheit, ein Kinder- und Jugend-Programm der Bayerischen Staatsoper mitzuerleben. Begeistert von dem stimmungsvollen Abend hat der Leiter des Bauamts die Tür zum „Casino“ ein gutes Stück weit für weitere kulturelle Projekte offen gehalten.

Christl Karnehm & Immanuel Drißner für PG Kultur, info@kultur.ackermannbogen-ev.de

3.3.1 Schauraum

Das Publikum erlebte im SchauRaum in 2013 ein vielfältiges Programm mit 10 Ausstellungen im meist monatlichen Rhythmus. All diese Ausstellungen und Raum-Installationen wurden eigens konzipiert für diesen nichtkommerziellen Ausstellungsraum des Quartiers, der grundsätzlich offen ist für alle. Vorrang haben immer Ausstellungen mit Bezug zum Quartier: wir stellten 7x Werke von Künstlerinnen und Künstler aus dem Ackermannbogen vor. Dies nehmen nicht nur die Nachbarinnen und Nachbarn, sondern auch die KünstlerInnen dankbar wahr, weil es die Integration im neuen Wohnviertel und Vernetzung in der Kulturszene fördert.

Insgesamt nutzten fast 1.000 BesucherInnen aus dem Stadtviertel unsere Öffnungszeiten, Vernissagen, Finissagen, mehrere davon konnten mit künstlerischen Live-Performances,

Künstlergesprächen, Kinderworkshops stattfinden. Besonderes Interesse fanden unsere Veranstaltungen zum städtischen Kulturwochenende Schwabing-West Anfang Mai 2013 und zu den beiden sommerlichen Kulturwochenenden im Ackermannbogen. Höchste Besucherzahlen und -zufriedenheit erreichten wir im Herbst 2013 mit der Ausstellung des Baureferates/Gartenbau zur Stadtplatzplanung für den Ackermannbogen. In Kooperation mit dem FORUM Quartiersentwicklung zeigten wir die Wettbewerbsergebnisse von 4 Planungsbüros, der Siegerentwurf aus Berlin überzeugte alle. Mit Führungen und Diskussionen boten wir Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung, die vielfach genutzt wurden. Das Baureferat war überrascht von dieser regen und konstruktiven Partizipation und nicht wenige Anregungen und Anträge von uns AnwohnerInnen haben Chancen auf Realisierung durch die Stadt München. Mit Großfotos zum Thema Kuba belebten und beleuchteten in den Wintermonaten wir die kleine Passage vor dem SchauRaum für die PassantInnen des Fußwegs. Auch ohne Öffnungszeiten sind die Exponate durch die raumhohen Fenster jederzeit anzuschauen. Die attraktiven, großformatigen Fotos fertigte unser Sachsponsor wieder kostenfrei an, wofür wir sehr dankbar sind. Der GBW danken wir für Überlassung des Raumes und wünschen uns, dass er dem Quartier auch in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Im Rahmen vielseitigen bürgerschaftlichen Engagements in der Projektgruppe Kultur leistete das kleine SchauRaum-Team mitsamt HelferInnen bei kleinem Budget ein großes Arbeitspensum: Programmplanung und Konzeption, Organisation und Verwaltung, Finanzen und Fundraising, Raumbetreuung und Teamarbeit. Die Arbeitsgruppe vergrößerte sich bis zum Jahresende auf 10 Aktive und macht SchauRaum-Programm für 2014. Herzlichen Dank an Alle fürs Mitmachen!

Irmgard Voigt für das SchauRaum-Team, i.voigt@kultur.ackermannbogen-ev.de

3.4 Projektgruppe Ökologie

Das Jahr 2013 war geprägt von abwechslungsreichen Aufgaben in enger Kooperation mit den Projektgruppen „Quartiersentwicklung“ und „Kultur“, sowie von neuen Einsätzen, um die vielfältigen Interessen unterschiedlicher Altersgruppen zu decken. Unter dem Motto „Jeder kann einen Beitrag zum Naturschutz vor der Haustür leisten“ haben sich Kinder und Erwachsene gleichermaßen engagiert. Dazu zählen u.a. die Unterstützung der Biotoppflege, das Bauen von Insektenhäusern, Vogelnistkästen und Vogelfuttersäulen und das Anpflanzen von Insektenfreundlichen Blumen, Kräuter und Gemüse im provisorischen Gemeinschaftsgarten StadtAcker. Neu war die Reihe „WildnisKüche: Leckeres aus der Natur“ als monatlicher Infostand mit selbstgemachten Kostproben am Mittwochsmarkt in der KulturPassage. Frisch gesammelte einheimische Wildkräuter und Wildfrüchte wie Löwenzahn, Brennnessel, Holunder & Co weckten großes Interesse und Neugierde. Was für jüngere Marktbesucher die Entdeckung neuer Geschmacksrichtungen bedeutete, löste bei den älteren Anwohnern die Erinnerung an Großmutterrezepte, Sehnsucht und Heimatgefühle aus.

Die zahlreichen Mitmachaktionen haben eine gute Resonanz gefunden und trugen zusätzlich dazu bei sich besser kennenzulernen und das „Wir“-Gefühl zu verstärken. Zum Thema Partizipation und Mitspracherecht gab es Grund zur Freude: Im Siegerentwurf zur Gestaltung des neuen Stadtplatzes wurden die Bedürfnisse und Wünsche der Anwohner zum großen Teil berücksichtigt. Diesen Erfolg verdanken wir nicht zuletzt der guten Zusammenarbeit zwischen den Projektgruppen im Planungsworkshop (Juni 2011), mit dem 4. Bezirksausschuss und mit den zuständigen Referaten.

Aktive Bürgerbeteiligung war im 2013 auch bei Kindern und Jugendlichen aus Schwabing-West großgeschrieben: Die LBV-Naturkindergruppe hat beim Kinderforum einen Antrag gestellt, damit der südliche Teil der großen Wiese naturnah und mit vielfältigen und offenen Spielmöglichkeiten gestaltet wird – ein Anliegen, dass sie mit vielen anderen Anwohnern teilen. Das Baureferat zeigte sich vorerst kompromissbereit. Wir sind gespannt, was daraus wird.

Weniger erfreulich ist die Entwicklung bezüglich der Entmünitionierung von privaten Grundstücken und öffentlichen Grünflächen. Seit Kurzem entscheidet sich die Stadtverwaltung praktisch

ausnahmslos für die radikale Lösung: die Fällung von unzähligen alten, gesunden Bäumen. In dieser Hinsicht gibt es noch keine Entwarnung für den westlichen Teil des Stadtwaldes. Gemeinsam mit dem FORUM Quartiersentwicklung werden wir uns durch Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit dafür einsetzen, weitere Baumfällungen zu vermeiden.

Last but not least: Das Biotop bleibt das Sorgenkind der PG-Ökologie: aufgrund von Bauarbeiten bei Schwabing Hoch 4 (SH4) an der unmittelbaren Biotopgrenze ist die Entfernung der ökologisch wertvollen Biotophecke genehmigt worden – trotz heftigen Widerstands bzw. Protests des Landesbunds für Vogelschutz und der PG Ökologie. Dank intensiver Verhandlungen konnte immerhin eine hochwertige Wiederherstellung der Hecke und des abgetragenen Bodens durch eine Überlassungsvereinbarung gesichert werden.

Alicia Bilang für die PG Ökologie, bilang@web.de

4. KreativGarage

Die Nutzungsfrequenz der KreativGarage ist in 2013 weiter gestiegen, aber nach wie vor werden die drei Räume unterschiedlich intensiv genutzt. Das wird wohl so bleiben.

Im Studio tummeln sich während der Woche allabendlich Musikgruppen – derzeit mit drei Erwachsenen-Chören und mindestens vier Bands. Tagsüber gibt es an mehreren Werktagen Musikunterricht für Sänger und Instrumentalisten, nicht zu vergessen die drei Kinderchöre. Kaum zu hoffen gewagt hatten wir den grandiosen Erfolg der von unserem Nachbarn, dem Schlagzeuger Stefan Noelle, initiierten und organisierten Jazzreihe „Be My Guest“. Sie bescherte uns zwischen Oktober 2013 und April 2014 sieben ausverkaufte Konzerte mit renommierten Pianotrios. Im Herbst/Winter 2014/15 wird die Reihe fortgesetzt werden, dann mit Schwerpunkt Saxophon. Das freut sicher alle Jazzfans im Quartier und darüber hinaus.

Das im Winterhalbjahr monatliche „Kellerkino“ (jeden letzten Sonntag im Monat um 20 Uhr) und das „Kinderkellerkino“ (an den jeweils gleichen Sonntagen, um 17 Uhr) waren sehr unterschiedlich, z.T. auch sehr schwach besucht. Für 2014 sollte dazu ggf. ein anderes Konzept entwickelt werden.

Beliebt sind im schallgedämmten Studio nach wie vor die privaten Feiern. Ende November 2013 fand dort und in der benachbarten Werkstatt wieder die traditionelle GaragenParty des Vereins statt: ein üppiges, von Nachbarn gespendetes Büffet, Getränke zum Selbstkostenpreis, authentisch zubereitete Caipis und Mojitos, fetzige Live- und DJ-Musik, Tanz und gute Unterhaltung, all dies machte die Party zum vollen Erfolg! Unseren bewährten Helfern sagen wir sehr herzlichen Dank!

Ein „Nebeneffekt“ der GaragenParty: Ein Team tanzbegeisterter Nachbarn plant für 2014 mehrmals im Jahr unter dem Titel „tanzbar“ reine Tanzpartys zu veranstalten.

Das KulturTeam veranstaltete in der KreativGarage mehrere Kindertheateraufführungen: die phantasievolle Gruppe „Cappuccinas“ sowie Linde Scheringer mit ihrem zauberhaften Puppentheater erfreuten die Kleinen in der Adventszeit.

Die Werkstatt ist nach wie vor Werk- wie auch Partyraum, nicht nur für Kindergeburtstage. Die wöchentlich stattfindende „Schule der Phantasie“ und unsere eigene monatliche „Offene Werkstatt für Kinder“ (jeden 3. Samstag im Monat) erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Dafür danken wir wieder einmal unseren KursleiterInnen aus dem Quartier, die mit ihren attraktiven Angeboten den Kindern Anregung und Selbstvertrauen ins eigene Können vermitteln. Auch Dauernutzer, die eine regelmäßige Möglichkeit zum Schreiner- und Basteln suchen, sind uns immer herzlich willkommen. Zwei Steinbildhauerinnen fühlen sich in der Werkstatt neuerdings sehr wohl.

Der Medienraum war auch in 2013 kaum genutzt. Für 2014 zeichnet sich eine verstärkte Nutzung als „HobbyRaum“ ab, z.B. als NähWerkstatt für Jugendliche. Ausstattung und Name des Raums sollen dann entsprechend geändert werden.

Ohne das ehrenamtliche TechnikTeam - die meisten sind Nachbarn – könnten wir viele unserer Veranstaltungen gar nicht durchführen. An dieser Stelle also großen Dank für die zuverlässige Unterstützung in Sachen Veranstaltungstechnik! Das Team freut sich übrigens immer über (auch jugendliche!) Verstärkung; auch sporadisch. Wer sich (zu) wenig auskennt, wird gerne eingearbeitet.

In eigener Sache sei noch mitgeteilt: Mit der Mitgliederversammlung 2014 lege ich alle Ämter für den Ackermannbogen e.V., die ich seit 2009/10 inne hatte, nieder und übergebe die Verwaltung der KreativGarage an unsere neue Koordinatorin für Stadtteilkultur. Sollte mal Not an Frau sein, stehe ich aushilfsweise weiterhin gerne zur Verfügung.

Christl Karnehm für die KreativGarage, kreativgarage@ackermannbogen-ev.de

5. Nachbarschaftsbörse

(Auszug aus dem Sachbericht 2013, Gesamtversion auf www.ackermannbogen-ev.de)

5.1 Tätigkeitsschwerpunkte in 2013

Seit ihrer Eröffnung hat sich die Nachbarschaftsbörse mit dem zentral gelegenen Büro am Rosa-Aschenbrenner-Bogen und den von ihr organisierten und „bespielten“ Räumen zu DER zentralen Anlaufstelle im Quartier entwickelt.

Mit einer Gesamtstundenzahl von 28h/Woche haben sich Heidrun Eberle und Marcia Zieglmeier in 2013 schwerpunktmäßig um folgende Themenbereiche gekümmert:

- Vollbetrieb beider Standorte RAB 9 und EKS 15 mit sehr hoher Veranstaltungs- und Raumbelagungsdichte;
- Fortführung und Abschluss der seit 2011 laufenden interkulturellen Qualitätsentwicklung im Rahmen des vom Sozialreferats geförderten IQE-Projekts und damit stärkere inhaltliche Fokussierung auf Personen/Familien mit Migrationshintergrund;
- ständige Anpassung der Angebote nach sich ändernden Bedarfen und Nachfragen;
- Unterstützung der von der Hochschule München durchgeführten Wirkungsanalyse der Münchner Nachbarschaftstreffs (Fragebögen, Gruppeninterview);
- organisatorische Unterstützung des „Eigenbetriebs“ KreativGarage mit Werkstatt, Studio und Medienraum, insbesondere Start der Jazzreihe „Be My Guest“;
- organisatorische Unterstützung der rein ehrenamtlich aktiven Projektgruppe Kultur bei der Umsetzung von stadtteilkulturellen Veranstaltungen (v.a. Kultur-Wochenenden 2013);
- Neugestaltung und Umzug der Homepage www.ackermannbogen-ev.de von CMS Drupal auf CMS Typo3;
- Zunehmende Koordinations- und Unterstützungsfunktion für die vielfältigen Eigenaktivitäten der im Ackermannbogen e.V. engagierten Projektgruppen (Abstimmung von Inhalten, Ideen, Terminen und Veranstaltungen);
- Inhaltliche Abstimmung/Aktualisierung sowie Organisation von Layout, Druck und Verteilung des zweimal jährlich erscheinenden Info-Heftes, das alle quartiersbezogenen und unter dem Dach des Ackermannbogen e.V. stattfindenden Aktivitäten übersichtlich zusammenfasst;
- Redaktionsleitung (Themensammlung, Organisation und Koordination) für zwei Ausgaben des Ackermannboten (Nr. 20 & 21);
- regelmäßiger Austausch, Netzwerkpflge und Kooperationen mit anderen Akteuren im

Quartier (z.B. AktivFerien-Angebot, buntkickgut, REGSAM AK Ackermannbogen);

- Vorlaufplanungen und Abstimmung mit Stadt und GEWOFAG für Gemeinschaftsraum im vierten Bauabschnitt;
- Fortsetzung Vorlaufprogramm für interkulturellen Gemeinschaftsgarten StadtAcker, gemeinsam mit Projektgruppe Ökologie;
- Entwicklung eines Coaching-Konzepts für Beratung von KollegInnen in Nachbarschaftstreffs (Kollegiales Coaching für Nachbarschaft und Treffs, KoCoNuT, gemeinsam mit Alexandra Ruzicka, Verein für Sozialarbeit e.V.)

5.2 Auslastung der Gemeinschaftsräume

Mit einer Gesamt-Stundenzahl von fast 6000 Stunden, rund 2.100 Veranstaltungen/Nutzungen und ca. 30.000 NutzerInnen/BesucherInnen (Mehrfachzählung bei Mehrfachnutzung) im Jahr 2013 wird deutlich, dass der Gesamtbetrieb längst über die Strukturen eines Nachbarschaftstreffs hinausgewachsen ist. Entsprechend hoch ist der zeitliche und organisatorische Aufwand für das gesamte Raummanagement. Größte Nutzergruppen waren mit ca. 30% Kurse/wöchentlich regelmäßige Gruppen. Etwa die Hälfte aller Kurse/regelmäßigen Gruppen in 2013 waren für die NutzerInnen kostenfrei und damit die entsprechenden Raumnutzungen auch gebührenfrei. Rund 40% waren Dauermieter (v.a. Hausaufgabenhilfe, Spielgruppen) und rund 20 % nachbarschaftliche Gruppen/ehrenamtliche Gremien. Der Rest (ca. 10%) waren private Veranstaltungen und sporadische Einzelbuchungen (z.B. Baugruppen, Seminare, etc.).

5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich zur ständigen Pflege der Homepag, der Erstellung von Flyern für Einzelveranstaltungen, der Koordination des halbjährlichen Infohefts mit allen Angeboten und Aktivitäten des Vereins, dem (unregelmäßigen) Versand eines mail-newsletters und Pressemitteilungen zu besonderen Veranstaltungen kamen in 2013 noch einige Vorträge auf Fachtagungen (Hannover und Basel), Teilnahme an zwei Podiumsdiskussionen (München) und mehrere Quartiersführungen für interessierte Besuchergruppen hinzu.

5.4 Fortbildungen

Die Projektleitung und/oder Mitglieder des hauptamtlichen Teams nahmen in 2013 an folgenden Fortbildungen teil:

- PC/Software-Schulungen: Powerpoint, CMS Typo 3, Social Media für Vereine
- IQE-Fachforum „Interkulturelle Öffentlichkeitsarbeit“ und Fortbildung zu „Identität“
- Bilanzveranstaltung zur Perspektive München, Literaturhaus München
- Netzwerktagung Interkulturelle Gärten, Hamburg
- IQE-Workshops Nr. 4, 5 und 6
- „Kohäsion/Mischung/Segregation - Stadtentwicklung in Deutschland" im Literaturhaus München
- "Freiraumplanung und urbane Gemeinschaftsgärten: Kooperationen in Sicht?" in der TU München
- Fortbildung für Nachbarschaftstreff-Leitungen zum Thema Freiwilligenmanagement

Von Ehrenamtlichen wurden in 2013 Fortbildungen zu folgenden Themen besucht:

- Urheberrecht und Datenschutz im Ehrenamt
- Entlohnung von Ehrenamtlichen
- Selbstorganisierte Unterstützungsnetzwerke im Altersgruppen
- Innovative Projekte in der Seniorenarbeit (Haar)
- Kongress für Genossenschaften für ältere Menschen (Nürnberg)

5.5 Ausblick

Die Nachbarschaftsbörse ist als zentrale Einrichtung im Ackermannbogen bestens verankert und mit allen anderen Einrichtungen und Akteuren im Quartier gut vernetzt. Diese Basis soll auch in 2014 gefestigt und bedarfsgenau weiterentwickelt werden. Schwerpunktthemen in 2014 werden sein:

- Weiterentwicklung der interkulturellen Öffnung der Nachbarschaftsbörse (und des Gesamtvereins) hin zum Thema „Inklusion im Stadtquartier“
- Fortsetzung des Vorlaufprogramms zum StadtAcker-Projekt
- organisatorische Vorbereitungen zur Übernahme/Eröffnung des Gewofag-Gemeinschaftsraums im 4. Bauabschnitt
- enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit der neu geschaffenen Stelle „Koordination Stadtteilkultur“
- Umsetzung der Empfehlungen aus der Wirkungsanalyse „Nachbarschaftstreffs in München“ der Hochschule München (z.B. Profilschärfung, Entwicklung der quartierbezogenen Bewohnerarbeit als Marke, gemeinsame Homepage aller Treffs)
- Unterstützung eines funktionierenden Gemeinwesens und einer lebendigen Nachbarschaft, die ALLE einschließt.

Heidrun Eberle für die Nachbarschaftsbörse, info@nachbarschaftsboerse.org

6. Beschlussvorlagen für die Mitgliederversammlung

6.1 Verwendung des Überschusses

Beschlussvorlage: Die MV beschließt, dass der Überschuss gemäß der in der MV präsentierten Aufteilung verwendet wird.

6.2 Billigung des Wirtschaftsplanes

Die entsprechende Unterlage ist ab 24.4.2014 in der Geschäftsstelle einsehbar und wird in der MV verteilt.

7. Gesamtergebnis (Kassenbericht) 2013 Ackermannbogen e.V.

Die entsprechende Unterlage ist ab 24.4.2014 in der Geschäftsstelle einsehbar und wird in der MV verteilt.

8. Gesamtplanung (Wirtschaftsplan) 2014 Ackermannbogen e.V.

Die entsprechende Unterlage ist ab 24.4.2014 in der Geschäftsstelle einsehbar und wird in der MV verteilt.

Übertragung von Stimmrechten

Nach Punkt 7.4 der Satzung des Ackermannbogen eV in der Fassung vom Juli 2008

Name und Anschrift des für die MV 2014 verhinderten Mitglieds:

Ich bin für die ordentliche Mitgliederversammlung des Ackermannbogen eV am 8. Mai 2014 verhindert und übertrage hiermit mein Stimmrecht auf folgende Person, die ebenfalls Mitglied im Ackermannbogen eV ist:

Name und Anschrift des delegierten Mitglieds:

Ort und Datum

Unterschrift

Spendenbescheinigung



Ackermannbogen eV
Nachbarschaft Umwelt Kultur

Ackermannbogen eV · Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9 · 80797 München

Bestätigung über Geldzuwendungen/Mitgliedsbeitrag

im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen.

Art der Zuwendung: **Mitgliedsbeiträge**

Frau/Herr (Name siehe Bareinzahlungsbeleg oder Buchungsbestätigung des Kreditinstitutes – Kontoauszug oder Lastschriftbeleg-) hat uns den auf dem Beleg ausgewiesenen Betrag an dem angegebenen Datum zugewendet.

Wir sind nach dem letzten uns zugegangenen aktualisierten Freistellungsbescheid vom 10.07.2013 des Finanzamtes für Körperschaft, StNr. 143/210/01255 als gemeinnützig anerkannt und für die Jahre 2010 bis 2012 wegen Förderung der freien Wohlfahrtspflege und des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege und des bürgerschaftlichen Engagements (im Sinne der Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 EStDV) verwendet wird.

München, den 31.12.2013

Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der vorläufigen Bescheinigung länger als 3 Jahre seit Ausstellung der Bestätigung zurückliegt (BMF vom 15.12.1994 – BStBl I S. 884).

Dieser Abschnitt dient bei einem Mitgliedsbeitrag bis 200 € zusammen mit dem Buchungsbeleg als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

